



Warum eine Kindergruppe?

Die wichtigsten Unterschiede zum Kindergarten:

Kleinere Gruppengröße mit höherem Betreuungsschlüssel, sodass sich die BetreuerInnen den Kindern und ihren Bedürfnissen optimal widmen können. Auch das nähere Verhältnis zu den Eltern ermöglicht eine bessere familienergänzende und ganzheitliche Betreuung der Kinder.

- Kindergruppe allgemein: maximal 14 Kinder, Wiener Kindergarten bis zu 25 Kinder
- Kindergruppe Igel Isidor: meistens zwei BetreuerInnen gleichzeitig anwesend, zusätzlich ein männlicher Betreuer als ergänzende pädagogische Qualität
- Kindergruppe elternverwaltet: Eltern entscheiden über alles und sind selbst mit tätig
- Kindergruppe Igel Isidor (=selbstverwaltet): keine zusätzlichen Aufgaben im Rahmen der Organisation

Ist die Kindergruppe religiös ausgerichtet?

Wir sind keine religiöse Kindergruppe und feiern die Feste im Jahreskreis und pflegen das Brauchtum, dh. es wird für verschiedene Anlässe wie bspw. Mutter- und Vatertag, Nikolaus, Ostern und Weihnachten dem Alter der Kinder entsprechend gebastelt und der Morgenkreis anlassbezogen gestaltet. Der Nikolaus kommt jedoch nicht persönlich in die Gruppe, da eine unbekannte Person zu Verunsicherung bei den doch sehr jungen Kindern führt.

Welche Utensilien werden für das Schlafen benötigt?

Bitte ein (Spann)leintuch und eine Decke - wenn gewünscht, gerne auch ein Polster. Wir geben das Leintuch und die Decke regelmäßig zum Waschen mit nach Hause.

Was ist für das Wickeln mitzubringen?

Bitte hier ausreichend Windeln und eine Wickelunterlage mitgeben ebenso Feuchttücher (Stichwort Unverträglichkeit). Sind spezielle Pflegeprodukte zu verwenden, bitte diese ebenfalls mitgeben.

Stellt die Kindergruppe Handtücher und Lätzchen zur Verfügung?

Ja, jedes Kind hat ein eigenes Handtuch und Lätzchen, diese werden auch in der Kindergruppe gewaschen.



Was wird den Kindern zum Trinken angeboten?

Die Kinder bekommen Leitungswasser sowie ungesüßte Tees. Säfte und Limonaden werden nicht angeboten.

Wie/wann geschieht die Zubereitung des Essens?

Das vegetarische Essen wird täglich frisch zubereitet und achten wir bei der Auswahl der Nahrungsmittel auf saisonale und regionale Produkte sowie biologischen Anbau.

Jause wird in der Kindergruppe vorbereitet – wechselnde Brotsorten in Vollkornvarianten abgestimmt auf das Alter der Kinder (Stichwort: Zähne), unterschiedliche Aufstriche (Butter, Frischkäse, etc.) sowie saisonale verschiedene Obstsorten.

Erkrankung der Kinder?

Bei Fieber und ansteckenden Kinderkrankheiten (bspw. Feuchtblattern, Scharlach, etc.) bleibt das Kind bitte zu Hause um die Ansteckung der anderen Kinder und BetreuerInnen zu vermeiden sowie um sich entsprechend erholen zu können. Eine ärztliche Bestätigung, dass das Kind wieder gesund ist, wird unsererseits nicht benötigt.

Bei Kopfläusen bleibt das Kind bitte ebenfalls zu Hause in diesem Fall bitten wir um eine entsprechende Bestätigung der Lausfreiheit.

Unsererseits werden die Eltern bzw. die Kontaktperson für Notfälle (wird im Elternvertrag bekanntgegeben) im Falle von plötzlichem Fieber, Erbrechen bzw. akuten Verletzungen kontaktiert.

Ist auch die tageweise Betreuung möglich?

Ja, nach erfolgreicher Eingewöhnung ist eine tageweise Betreuung mit einem Mindestausmaß von 16 h pro Woche (=Mindestanwesenheit als Förderkriterium der Stadt Wien) möglich.

Was ist für die Parkbesuche mitzunehmen?

Es wird der „Ernst Jandl-Park“ in der Schlüsselgasse besucht Bitte spielplatztaugliche Bekleidung (darf auch schmutzig werden) ev. eine Gatschhose die in der KiGru bleibt. Im Sommer bitte die Kinder mit Sonnencreme eincremen und eine Kopfbedeckung (Kapperl, Hut oä.) verwenden.

Was ist unter Freiarbeit zu verstehen?

Im Rahmen der Freiarbeit kann jedes Kind aus dem Materialangebot selbst wählen und bestimmen, wie lange, wie oft und mit wem es arbeitet. Es wird



dabei aber nicht allein gelassen, sondern von den BetreuerInnen auf dem Weg zur Selbstständigkeit begleitet.

Was ist unter Montessori-Pädagogik zu verstehen?

Maria Montessori (*1870 in Chiaravalle, Italien, † 1952 in Noordwijk aan Zee, Niederlande) war promovierte Medizinerin. Das Revolutionäre an Maria Montessoris Pädagogik war, dass von ihr das Kind in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt wurde. Von diesem Blickwinkel aus wurde die Pädagogik und die damit verbundene Lernumgebung (bspw. auf die Größe der Kinder abgestimmte Stühle und Tische) sowie Arbeitsmaterial entwickelt.

In der Methodik der Montessori-Pädagogik wird auf die Bedürfnisse, Talente und Begabungen des einzelnen Kindes eingegangen und wird so dem Kind die Möglichkeit gegeben, sich eigenständig und sozial kompetent zu entwickeln.

Was ist Pädagogik nach Pikler?

Emilie „Emmi“ Pikler (* 1902 in Wien † 1984 in Budapest, Ungarn) war promovierte Kinderärztin, die im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik einschlug. So ist einer der Grundpfeiler der Pikler-Pädagogik die Möglichkeit der freien Bewegungsentwicklung. Die Erwachsenen greifen nicht in den kindlichen Entwicklungsprozess ein um diesen zu beschleunigen bspw. um mit dem Kind gehen zu üben. Das Kind lernt dadurch sich selbst sehr gut einzuschätzen, „was traue ich mir zu“ und können Unfälle dadurch deutlich reduziert oder gar vermieden werden. Im Rahmen unserer täglichen Arbeit unterstützen wir das Kind mit dem in unserer Gruppe vorhanden Dreieckständer und entwickelt das Kind damit echtes Selbstbewusstsein und ist somit innerlich und äußerlich im Gleichgewicht.

In der beziehungsvollen Pflege geht es um alltägliche Handlungen in der Säuglingspflege, wie Wickeln, Anziehen, Essen. Besonders wichtig dabei ist die ungeteilte Aufmerksamkeit, nicht andere Dinge nebenbei machen, sondern sich ganz auf das Kind und seine Bedürfnisse einzulassen und eine ruhige, begleitende Sprache, die dem Kind mitteilt, was ich gerade mache. Das Kind bekommt dadurch die Möglichkeit, mitzuhelfen, wird selbstständiger und fühlt sich in die Handlungen miteinbezogen.

Was ist Kinderyoga?

Kinderyoga – regelmäßig praktiziert – hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder. Kinderyoga lehrt die Kinder auf spielerische Art ihren Körper besser kennen zu lernen. Kinder lernen durch Nachahmung und eigenes Ausprobieren die Yogaübungen. Elemente des Yoga werden mit Tanz und Spiel verbunden und in phantasievolle Geschichten verpackt. Bewegung und Ruhe wechseln sich genauso ab wie die Erfahrung der Gemeinschaft und die Konzentration auf den eigenen Körper.